

1. März 2016

Vorlage Nr. 31
für die Sitzung der
Deputation für Kultur
(städtisch)
am **08. März 2016**

Bericht zur Personalsituation der Bremer Volkshochschule

A Problem

Berichtsbitte der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen zu folgenden Fragestellungen:

1. Wie hat sich die Situation der Lehrkräfte für die Integrationskurse an der Bremer Volkshochschule in den Monaten Januar und Februar 2016 entwickelt?
2. Welche Maßnahmen werden verfolgt, um die verbliebenen Dozent/innen der Integrationskurse an der Volkshochschule zu halten.
3. Welche Maßnahmen werden verfolgt, um den Ausfall der Dozent/innen zu kompensieren?
4. Welche Auswirkungen hat die Entwicklung auf Wartezeiten auf Integrationskurse für Asylbewerber/innen und Zuwander/innen angesichts prognostizierter Zugangszahlen im Jahr 2016 und der steigenden Nachfrage nach Integrationskursen?

B Lösung

Zu 1)

Derzeit sind in den Regionalstellen und der Zentrale des Kommunalen Eigenbetriebs Bremer Volkshochschule (VHS) insgesamt 18 Lehrkräfte für den Deutschunterricht der kommunalen Flüchtlingskurse (gefördert durch das Sozialressort) und 101 Lehrkräfte für den Deutschunterricht (finanziert durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) für die sog. Integrationskurse tätig.

Im Zuge der Einstellungswelle in Schulen sind mittlerweile rd. 1/3 der Lehrkräfte, die Deutsch an der VHS unterrichten, an die Schulen gewechselt. Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich auch zum nächsten Einstellungsturnus der Schulen im Juli/August 2016 weiter fortsetzen.

Die VHS muss daher neue Lehrkräfte akquirieren, um die entstandenen Lücken schließen zu können. Der personelle Aufwand für Akquise, Bewerbungsverfahren, Einarbeitung und Qualifizierung der Lehrkräfte hat sich dadurch deutlich erhöht.

Obwohl derzeit, aufgrund der komplexen Parameter, die die Entwicklung der Zahl von Asylantragsverfahren beeinflussen, keine belastbaren Prognosen erstellt werden können, kann davon ausgegangen werden, dass die Zahl der jetzt durchgeführten Integrationskurse auf einem ähnlich hohen Niveau weiter fortgeführt werden können. Mit Blick auf diese Entwicklung wurde mit der VHS eine personelle Aufstockung erörtert; diese befindet sich derzeit noch in Abstimmung.

Zu 2)

Um auf die Entwicklung der Personalsituation zu reagieren, zahlt die VHS Honorarsätze die auf einem vergleichbaren Niveau anderer bremischer Kursanbieter liegen. Die Höhe dieser Honorarsätze muss gehalten werden, um etwaigen Abwanderungstendenzen unterrichtenden Personals zu anderen Kursanbietern vorzubeugen.

Die VHS muss neben der Personalentwicklung auch die räumliche Infrastruktur berücksichtigen, um die hohe Zahl von Kursen zeitgleich durchführen zu können. Bereits ab 2014 wurde durch die VHS zusätzliche Räume akquiriert, die 2015 angemietet und ausgestattet worden sind, um genügend Deutschkurse durchführen zu können. Bei diesen Räumen hat die VHS auf die besonderen Lehrbedürfnisse der DaF-Lehrkräfte angesichts der aktuellen Flüchtlingssituation geachtet und eine für diese Belastung entsprechende Ausstattung realisiert; beispielsweise Rückzugsmöglichkeiten für die Lehrenden durch ein Gemeinschaftsbüro für Administration, genügend Kopiermöglichkeiten für Teilnehmerunterlagen.

Zu 3)

Um den Ausfall von Dozent/innen zu kompensieren unternimmt die VHS eine Reihe von Maßnahmen:

1. Öffentlichkeitsarbeit des Fachbereichs DaF, wie z.B. Berichte oder Interviews zum Thema Deutsch als Fremd-, oder Zweitsprache
2. Schalten von Anzeigen, die sich an Quereinsteiger/innen, Student/innen mit 1. Staatsexamen oder Pensionär/innen richtet
3. sie wirbt um Quereinsteiger/innen und Student/innen mit 1. Staatsexamen an Universität und Hochschulen
4. Werbung für DaF-Dozent/innen auf der Homepage der Bremer Volkshochschule
5. Vergrößerte DaF-Weiterbildung und entsprechend laufende Qualifizierung für neue Lehrkräfte
6. Verhindern der Abwanderung qualifizierter Beratungskräfte, die auf Honorarbasis arbeiten, für DaF-Einstufung und Test durch Überführung in feste Anstellungen
7. Prüfen juristischer Möglichkeiten z.B. Senkung der Personalkostensenkung, oder Möglichkeit befristeter Einstellungen in Absprache mit dem Kommunalen Arbeitgeberverband (KAV)

Zu 4)

Derzeit betragen die Wartezeiten für einen BAMF-finanzierten Integrationskurs an der VHS aktuell drei bis sechs Monate. Die Wartezeiten für die kommunalen Flüchtlingskurse, die sich bei der VHS melden, betragen derzeit vier bis sechs Wochen.

Die VHS prognostiziert für das Jahr 2016 eine Wartezeit bis zu 1 Jahr besonders für die BAMF-Integrationskurse, weil die Zahl der anerkannten Flüchtlinge deutlich steigt.

Hinzu kommt die stetige Belastung des BAMF selbst. Neu akquirierte Lehrkräfte, die sofort für die Kurse zur Verfügung stünden, müssen mittlerweile drei Monate auf die Bearbeitung der Unterlagen zur Anerkennung als zertifizierte BAMF-Lehrkraft warten. Ohne diese Zertifizierung darf in diesen Kursen nicht unterrichtet werden.

Für die Durchführung der DaF-Integrationskurse bedeutet das, dass geplante Kurse inklusive der Raum- und Lehrkräftelogistik verschoben oder nicht durchgeführt werden können. Auch für diese Entwicklung ist die bisherige Personalausstattung besonders in den Quartieren nicht mehr ausreichend, weil zusätzlich zu den vorzunehmenden Verschiebungen oder Ausfällen aufwändige Rücksprachen mit Ressourcen, Räumen, Teilnehmenden oder involvierten Kooperationspartnern vorstatten gehen.

Die Bremer Volkshochschule macht darauf aufmerksam, dass die derzeitigen personellen Kapazitäten ausgeschöpft sind. Ohne zusätzliche personelle Unterstützung bestehe die Gefahr, dass die Wartezeiten für Integrationskurse für erwachsene Flüchtlinge und Zuwander/innen in 2016 in Bremen auf 1 Jahr ansteigen würden.

C Finanzielle Auswirkungen, Gender-Prüfung

Der Bericht hat als solcher keine finanziellen Auswirkungen und betrifft Frauen wie Männer gleichermaßen.

D Beschlussvorschlag

Die Deputation für Kultur nimmt den Bericht zur Kenntnis.